

Münchner Schreinerei und Fanshop aus Peine sind Bundessieger beim DEICHMANN-Förderpreis

**Mit dem DEICHMANN-Förderpreis gegen Jugend-
arbeitslosigkeit belohnt Europas größter Schuh-
Einzelhändler zehn mittelständische Unternehmen
und Organisationen, die benachteiligten
Jugendlichen eine Perspektive auf dem Arbeitsmarkt
bieten. Jugendliche aufzubauen, die andere
ablehnen, das ist das Ziel aller preisgekrönten
Projekte. Eine Schreinerei bei München und ein
Fanshop aus Peine belegen die beiden ersten Plätze
in den Kategorien „Unternehmen und private
Vereine“ sowie „Städte, Institutionen und öffentliche
Einrichtungen“. Bereits im ersten Austragungsjahr
des mit insgesamt 80.000 Euro dotierten
Wettbewerbs konnten 2.000 Anfragen von Projekten
gegen Jugendarbeitslosigkeit verzeichnet werden.
Als Schirmherr fungiert Bundeswirtschaftsminister
Wolfgang Clement, und auch Ministerpräsidenten
wie zum Beispiel Christian Wulff unterstützen den
Wettbewerb auf Länderebene.**

Köln, 29. September 2005. Der Einstieg in die Berufswelt ist für viele Jugendliche heute eine hohe Hürde geworden. 645.600 junge Menschen unter 25 Jahren haben zur Zeit keine Arbeit. Das entspricht 13,2 Prozent der jugendlichen Gesamtbevölkerung. Hinzu kommen rund 200.000 Bewerber um Ausbildungsplätze, die zu Beginn des neuen Ausbildungsjahres noch nicht

vermittelt werden konnten (Stand: August 2005). Besonders betroffen sind Jugendliche ohne Schulabschluss, mit Sprachdefiziten oder aus einem schwierigen sozialen Milieu. Für sie ist der Eintritt in Ausbildung und Beruf oft eine fast unüberwindliche Schwelle. Genau dieser Gruppe sollte eine faire Chance geboten werden, meint Heinrich Deichmann, Vorsitzender der Geschäftsführung der DEICHMANN-Gruppe. „Wenn in dieser frühen Lebensphase die Weichen falsch gestellt werden, kann das für den Jugendlichen - aber auch für die Gesellschaft - lebenslange Probleme bedeuten“, so der Unternehmer. Deshalb verleiht er heute erstmals den DEICHMANN-Förderpreis gegen Jugendarbeitslosigkeit, mit dem zehn Betriebe, Vereine und öffentliche Einrichtungen unterstützt werden, die Jugendlichen mit Startschwierigkeiten einen Arbeits- oder Ausbildungsplatz verschafft haben. Insgesamt 80.000 Euro verteilen sich auf je fünf Preisträger in den Kategorien „Unternehmen und private Vereine“ sowie „Städte, Institutionen und öffentliche Einrichtungen“.

Boxen baut Aggressionen ab

Besonders die „Work And Box Company“ der Neuberger Schreinerei aus Taufkirchen bei München und der Fanshop der Berufsbildungs- und Beschäftigungsgesellschaft Landkreis Peine haben die Jury überzeugt. Als Erstplatzierte werden sie für ihr Engagement mit je 20.000 Euro belohnt. Das Rezept der Sieger: Interesse wecken, Perspektiven eröffnen und

Hilfe zur Selbsthilfe leisten. In der „Work And Box Company“ lernen gewaltauffällige junge Männer mit der Unterstützung eines Boxtrainers und eines Sozialpädagogen, ihre Aggressivität in den Griff zu bekommen. Gleichzeitig können sie sich im handwerklichen Bereich fortbilden. Der Fanshop der Berufsbildungs- und Beschäftigungsgesellschaft Landkreis Peine lockt insbesondere junge Fans verschiedenster Ballsportarten aus der Reserve. Sechs Jugendliche betreiben von der Buchführung bis zum Beratungsgespräch einen Fanshop mit Sportartikeln und qualifizieren sich dadurch im Dienstleistungsbereich. Beide Preisträger vermitteln ihre Schützlinge nach der Qualifizierungsphase sehr erfolgreich an andere Betriebe. „Gerade bei Jugendlichen mit Startschwierigkeiten ist es wichtig, sie für die Sache zu begeistern, damit sie am Ball bleiben. Die Affinität zum Sport ist bei den Projekten der Schlüssel zur Motivation“, erklärt Peter Ruhenstroth-Bauer, Staatssekretär im Bundesministerium für Familie, Frauen, Senioren und Jugend. Zusammen mit Prof. Dr. Klaus Zimmermann von der Universität Bonn und Heinrich Deichmann hat er die Auswahl der Preisträger vorgenommen. In der Kategorie „Unternehmen und Vereine“ belegt das „Hofgut Himmelreich“ aus Freiburg für die Integration Behinderter im Gastronomiebetrieb den zweiten Platz und erhält 10.000 Euro. Der dritte Preis, der mit 5.000 Euro dotiert ist, geht an die Münchner Schneiderei „Atelier La Silhouette“. Vierter wurde das sächsische Freizeit- und Bildungszentrum „Grillensee“, auf dem fünften Platz landet die Kfz-

Werkstatt „Alte Schmiede“ aus Essen. Beide Betriebe erhalten 2.500 Euro für ihr Engagement. Im öffentlichen Bereich belegt die TU Darmstadt den zweiten Platz, gefolgt von dem Ausbildungsrestaurant „Zum kleinen Zinken“ aus Hamburg. Der vierte Preis geht an die Stadt Rodgau. Die Stadt Prenzlau belegt den fünften Platz.

Mittelstand stellt 80 Prozent aller Ausbildungsplätze

Bei der Jury-Entscheidung sei es weniger auf die Zahl der geschaffenen Ausbildungsplätze angekommen, als auf Innovation und Aufwand des Projekts, betont Prof. Dr. Klaus Zimmermann. Initiativen strukturschwacher Regionen oder aus Ostdeutschland wurden besonders honoriert. „Ein ausschlaggebendes Kriterium war auch die Langfristigkeit der Projekte“, so der Arbeitsmarktexperte. Der Förderpreis soll insbesondere mittelständische Betriebe und kleinere Organisationen ermutigen, in Ausbildung zu investieren. 80 Prozent der Arbeitsplätze werden vom Mittelstand zur Verfügung gestellt, doch ist hier auch der Kampf um jeden Ausbildungs- und Arbeitsplatz besonders hart.

Mit 2.000 Anfragen von engagierten Unternehmen und Organisationen und 200 eingereichten Bewerbungen erzielt der DEICHMANN-Förderpreis bereits im ersten Austragungsjahr einen beachtlichen Erfolg. Auch seitens der Politik findet der Wettbewerb großen Zuspruch. Bundeswirtschaftsminister Clement engagiert sich als Schirmherr. Weitere Minister und Ministerpräsidenten unterstützten den Förderpreis im Rahmen von

regionalen Auszeichnungen. Auch die Bundesagentur für Arbeit setzte sich für den Wettbewerb ein. Klare Konsequenz des Initiators: Im nächsten Jahr geht der Förderpreis in eine neue Runde. „Die Jugendarbeitslosigkeit zu bekämpfen, ist ein Gemeinschaftsprojekt. Wenn große Unternehmen mit kleineren Betrieben an einem Strang ziehen, sind wir sicher auf dem richtigen Weg“, sagt Heinrich Deichmann. DEICHMANN selbst hat die Zahl der Ausbildungsplätze zum 1. September 2005 noch einmal von 440 auf 613 im ersten Ausbildungsjahr erhöht und beschäftigt bundesweit inzwischen 1.535 Auszubildende.

Hinweis für die Redaktion:

Das Wettbewerbsbüro stellt gern Kontakte zu den Preisträgern für Sie her und bietet Filmmaterial im Beta SP-Format sowie Bildmaterial in digitaler Form an.

Pressekontakt:

Deichmann-Pressestelle: Boehnertweg 9, 45359 Essen,
Ulrich Effing und Silke Janssen, Tel.: 0201/ 8676-960, E-Mail:
ulrich_effing@deichmann.com,
silke_janssen@deichmann.com

Wettbewerbs-Büro:

P.U.N.K.T. PR GmbH, Haferweg 26, 22769 Hamburg,
Tel.: 040-85 37 60-0, E-Mail: info@punkt-pr.de